

**Grußworte zur Tagung „Albert Schweitzers Ethik – Impulse und Herausforderungen  
für die pädagogische Praxis“**

**Dresden, „Haus der Kirche/Dreikönigskirche“ 28. / 29. November 2008**

**Prof. Dr. habil. Henryk Gaertner\***

**Dr. Jacek Romankow\*\***

**Dr. Bogusław Stelcer\*\*\***

**Mag. Marcin Cybulski\*\*\***

**Mag. Wojciech Strzelecki\*\*\***

\* Jagielloner Universität in Kraków; Arztfakultät; Lehrstuhl für Allgemein – und Dorfmedizin; der Gründer der Schweitzer Gesellschaft in Polen

\*\* Naturuniversität in Poznań; Holztechnologiefakultät; Lehrstuhl für Arbeitsingenieurwesen

\*\*\* Medizinische Universität in Poznań; Fakultät für Gesundheitswesen; Lehrstuhl für klinische Psychologie

**Albert Schweitzer in Poznań - historischer Grundriss**

Im Angesicht dessen, dass wir die Möglichkeit haben, uns hier in Dresden mit den Freunden und Verbreitern der Ideen von Albert Schweitzer zu treffen, möchten wir Ihnen einen kurzen geschichtlichen Grundriss der Anwesenheit seiner Gedanken in Poznań darstellen. Dieser Grundriss beruht auf den Erinnerungen aus der Forschung einiger Menschen, die den Arzt, Musiker und Ethiker bewundern. Er beinhaltet auch Informationen über die neueste Tätigkeit, die aus der Renaissance seiner Gedanken innerhalb der letzten zwei Jahren kommen.

Die erste chronologische Spur der Anwesenheit Schweitzers in Großpolen ist eine von Dr. Jacek Romankow in einer Ausgabe des Evangelischen Bulletins für die Jugend (Biuletyn Młodzieży Ewangelickiej) gefundene Notiz. Es wurde in den Jahren 1947-49 von der Evangelischen Gesellschaft der akademischen Jugend herausgegeben, bis sie vom Regime verboten wurde. In den 60-er Jahren stand im ständigen Briefwechsel mit Schweitzer das Mitglied der polnischen evangelischen Gesellschaft Frau Xenia Kalinowska. Im Archiv der Gesellschaft kann man einige Postkarten aus Lambarene jener Zeit bewundern. Ende der 60-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts hat Frau Alina Werner, die Tochter des Poznaner

Arztes Herrn Michalowski, in Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein ein Seminar im Działyński – Palast organisiert. In den 70-er Jahren hat sie viele Reden zu den Themen gehalten, die mit der Ethik Albert Schweitzers - Ehrfurcht vor dem Leben - verbunden waren. Während dieser Sitzungen waren auch mehrmals ökumenische Gäste anwesend.

In den 80-er und 90-er Jahren wurde das Interesse an Albert Schweitzer und seiner Tätigkeiten immer größer. Im Jahre 1985 hat der Priester Hans P. Anders, Vorstandsmitglied des West- „Deutschen Hilfsvereins für das Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene e.V.“, Frankfurt/Main, Poznań besucht. Er hat damals viele interessante Werke mitgebracht, welche die Ideen Schweitzers verbreitet haben. Sehr wichtig für die Entwicklung der schweizerischen Gedanken war auch die Konferenz der polnischen Schweitzer - Gesellschaft in Bydgoszcz im Jahre 1989. Den Vortrag: „Einige Dilemmas des Arztes für Arbeitsmedizin unter der Berücksichtigung der hygienisch – ökologischen imperativen Ethik „Ehrfurcht vor dem Leben“ hat Dr. Jacek Romankow gehalten. In dieser Zeit wurden einige Personen aus Poznań in die polnische Schweitzer – Gesellschaft aufgenommen. Seitdem wurde auch Professor Henryk Gaertner als Vorsitzender der Gesellschaft über die Tätigkeiten in Großpolen informiert. Über die verschiedenen Ereignisse in Poznań, welche mit der Verbreitung der Ideen Schweitzers zusammenhängen, haben auch die Schweitzer – Zentren in Weimar, Frankfurt/M und Gunsbach berichtet. In seinem Buch „Albert Schweitzer - Leben, Gedanken und Tätigkeiten“ hat Prof. Gaertner viele Informationen über die Wirkung der Gedanken Schweitzers in Poznań dargestellt. Die Werke von Albert Schweitzer wurden in Poznań auch verschiedenen Gesellschaften vorgestellt. Im Jahre 1991 hat Frau Małgorzata Makowska-Romankow im Medizinklub der LIGA für Naturschutz einen Vortrag: „Leben und Gedanken des Friedensnobelpreisträgers Dr. Albert Schweitzer“ gehalten. In demselben Jahr hat Dr. Jacek Romankow zwei Treffen für Jugendliche der evangelischen Kirche in Poznań organisiert. Im Jahre 1996 wurde er vom Bischoff Michal Warczyński zum Treffen der Priester des Dekanats Pommern – Großpolen der evangelisch – augsburgischen Kirche eingeladen, wo er einen Vortrag zum Thema: “Ökologische Ethik von Albert Schweitzer“ gehalten hat.

Vom 27. bis 30. Januar 1995 hat eine internationale Konferenz des Bio-Verbandes der Ärzte, des Medizinklubs LIGA für Naturschutz und internationaler Gesellschaft der Ärzte für Naturschutz – „Naturschutz - Menschenschutz“ stattgefunden. Daran haben sowohl Ärzte und Forscher aus Poznań, als auch ausländische Gäste (aus Moldawien, der Schweiz, den USA) teilgenommen. Die meisten Besprechungen fanden an der Poznaner Universität - Fakultät für Biologie statt. Dank dem Interesse und Engagement des Rektors, Prof. Mieczyslaw

Koczorowski, wurde ein Orgelkonzert mit Musik J. S. Bachs im 100-jährigen Saal organisiert. Es war Albert Schweitzer, dem Anhänger von Bach und der Orgelmusik gewidmet. Die Musikstücke von J. S. Bach und der lokalen Komponisten, wie F. Nowowiejski und M. Surzynski, wurden von Elzbieta Karolak und Slawomir Kaminski gespielt. Anlässlich des 120. Geburtstages von Schweitzer wurde von Dr. Jacek Romankow ein Vortrag mit Dias auf Französisch gehalten. Im Jahre 1996 hat der Mitverfasser dieses Artikels, Dr. Jacek Romankow, Elsass und das Albert – Schweitzer – Zentrum in Gunsbach besucht. Damals hat es Frau Sonia Poteau – Müller geleitet. Sie hat sehr viele didaktische Hilfen für die Weiterverbreitung Schweitzers Gedanken überreicht. Dank dem Professoren Roman Meisner hat Dr. Jacek Romankow einen Artikel „Hippokrates aus Kos und Albert Schweitzer – Vergleich der Meinungen zu ärztlicher Ethik“ geschrieben. Dieser wurde in der wissenschaftlichen Zeitschrift „Archiv der Geschichte und medizinischer Philosophie“ im Jahre 1999 veröffentlicht. Zu dieser Problematik ist der Autor nach ein paar Jahren (am 6. Dezember 2003) auf der Konferenz „Naturschutz - Menschenschutz“, die durch die Naturuniversität, Lehrstuhl für Arbeitsingenieurwesen und dem ökologischen Ärzteverband in Polen organisiert wurde, zurückgekehrt. Dort ist von ihm ein Vortrag „Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben“ gehalten worden. Solche Konferenzen waren vor allem Lehrern und Ärzten gewidmet. Auch die Förster aus Großpolen haben großes Interesse an Schweitzer gezeigt. Daraufhin ist ein Artikel in der Fachzeitschrift für Förster „Przegląd Leśniczy“ im Oktober 2006 – „Albert Schweitzer, der Autor des Begriffes Ehrfurcht vor dem Leben“, erschienen.

Das Jahr 2007 bedeutete für die Stadt Poznań eine neue Schweitzer – Qualität. Die wissenschaftliche Konferenz – „Modell der Medizinethik auf Grund des Lebens und der Tätigkeit Albert Schweitzers“ erlaubte uns, optimistisch bezüglich der Verbreitung der Ideen Albert Schweitzers in die verschiedenen Bereiche, wie Naturwissenschaft, Medizin, Ethik, Philosophie, Musik und Theologie zu sein. Das wäre ohne die Hilfe und das Engagement der Wissenschaftler der Medizinischen Universität unter der Leitung von Dr. Boguslaw Stelcer und Mag. Wojciech Strzelecki, in Zusammenarbeit mit Prof. Henryk Gaertner, nicht möglich gewesen. Die Konferenz wurde von ihnen organisiert und hat die Renaissance der Schweitzer-Gedanken verkündet. Die Tagung konnte, Dank der Unterstützung u. a. von Michal Musielak, Dekan für Studenten an der Medizinischen Universität – Fakultät für Gesundheitswesen, der polnischen Schweitzer – Gesellschaft, der Einrichtung für Klinische Psychologie, des wissenschaftlichen und psychologischen Studentenvereines, organisiert werden. Der interdisziplinäre Charakter der Konferenz wurde durch die Anwesenheit von Vertretern aus Medizin, Psychologie, Philosophie, Ethik und Bioethik gekennzeichnet. Auf der Grundlage

der gehaltenen Vorträge wurde im Jahre 2008 die Sammlung der Texte „Leben und Tätigkeit Albert Schweitzers - Inspiration für die gegenwärtige Ethik“ vom wissenschaftlichen Verlag der Medizinischen Universität in Poznań herausgegeben.

Inzwischen hat sich die Anhängergruppe von Schweitzer vergrößert. Jetzt gehört auch der Wissenschaftler der Medizinischen Universität, Mag. Marcin Cybulski dazu. Seine Teilnahme hat die Gruppe bereichert, nicht nur wegen seines Eifers, sondern auch der Memorialien, die mit der Person und der Tätigkeit des Doktors verbunden sind. In seiner Sammlung kann man über 100 Exponate, z. B. Briefmarken, Bücher und Fotos bewundern. In Zusammenarbeit mit der Marketingabteilung der Medizinischen Universität wird eine Ausstellung geplant. In der Zukunft soll auch eine polnische Internetseite, die Schweitzer gewidmet sein wird, errichtet werden.

Im Sommer 2008 hat Mag. Marcin Cybulski eine Reise auf den Spuren von Albert Schweitzer im Elsass gemacht. Er hat dabei Strasbourg, Colmar, Kaisersberg und Gunsbach besucht.

## **Das Leben und die Tätigkeit Albert Schweitzers - Inspiration für die gegenwärtige Ethik – Inhaltsverzeichnis**

Dr. Boguslaw Stelcer – Vorwort

### **Welt und Mensch**

Prof. Henryk Gaertner – „Albert Schweitzer in Polen“

Dr. Jacek Romankow – „Über das Interesse an Albert Schweitzer in Poznań“

Dr. Horst Peter – Reichardt „Albert Schweitzer in den USA“

Dr. Stanisław Antczak – „Afrika zu den Lebenszeiten von Albert Schweitzer“

### **Musikalischer Raum Schweitzers**

Dr. Alina Mądry – „Albert Schweitzer – Musikfreund und Musikkenner“

### **Schweitzer als Inspiration für Bioethik**

Dr. Boguslaw Stelcer – „Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben und Philosophie der Hospizhilfe“

Dr. med. Piotr Joachimiak – „Schweitzers Ethik gegenüber den gegenwärtigen Menschen“

Mag. Wojciech Strzelecki – „Gedanken und Tätigkeiten Albert Schweitzers als Konzept der Hilfe und Pflege“

Dr. Jacek Romankow – „Ehrfurcht vor dem Leben und ärztliche Botschaft von Albert Schweitzer“

### **Blick auf Philosophie der Kultur und Ethik**

Dr. habil. Piotr Orlik – „Albert Schweitzer gegenüber der Gleichgültigkeit“

Dr. Tadeusz Gonet – „Das Problem der moralischen Bewertung in der Normativethik“

Mag. Maja Strzelecka – „Gedanken und Tätigkeit Albert Schweitzers als Alternative für postmoderne Vorbilder“

Dr. habil. Jan Wawrzyniak – „Albert Schweitzer als Mitverfasser der Weltethik“

### **Erinnerungen an den Menschen und seiner Tätigkeiten**

Mag. Marcin Cybulski – „Das Bild Albert Schweitzers in der Weltphilatelie“

### **Ausgewählte Zusammenfassungen der Arbeiten aus der wissenschaftlichen Publikation „Das Leben und die Tätigkeit Albert Schweitzers - Inspiration für die gegenwärtige Ethik.“**

Prof. Henryk Gaertner

*Albert Schweitzer in Polen*

Die Entfernung Lambarene von Polen, langjährige und verschiedene politische und sozialwirtschaftliche Probleme, darunter Schwierigkeiten in der Kontaktaufnahme Ost - West haben dazu beigetragen, dass die Gedanken und Tätigkeiten Schweitzers spät und eingeschränkt durchgedrungen sind. Der Text präsentiert die Geschichte der Gedanken Schweitzers in Polen. Als wichtigstes Ereignis findet man hier die Gründung der polnischen Schweitzer - Abteilung im Jahre 1975 und dann ihre Umwandlung in Polnische Schweitzer – Gesellschaft. Im Jahre 1998 hat sich auch die internationale Medizinakademie in Warschau mit der Schweitzer – Problematik befasst. Sie wurde vom Professoren Kazimierz Imielinski ins Leben gerufen. Heute spielt auch die Stadt Poznań eine wichtige Rolle. Man denkt hier vor allem an Wissenschaftler, wie Dr. Jacek Romankow aus der Naturuniversität und Dr. Boguslaw Stelcer, Mag. Marcin Cybulski und Mag. Wojceich Strzelecki aus der Medizinischen Universität in Poznań.

Dr. Horst – Peter Reichardt

*Albert Schweitzer in den USA*

Der Verfasser erinnert uns an Schweitzers Kontakte in den USA. Während des Zweiten Weltkrieges ist im Jahre 1940 die Albert – Schweitzer – Stiftung entstanden. Sie hat finanziell das Krankenhaus in Lambarene unterstützt. Trotz anfänglicher Vorbehalte gegenüber den USA hat Albert Schweitzer mit 74 Jahren dieses Land im Jahre 1949 anlässlich des 200. Geburtstages Goethes besucht. Er war nicht nur in Aspen (Colorado), sondern auch in anderen Städten, was zur wesentlichen Verbreitung seiner Gedanken beigetragen hat.

Stanislaw Antczak

*Afrika zu den Lebenszeiten Albert Schweitzers*

Der Text beschreibt die ökonomische und politische Situation in Afrika. Die Jahre 1913-1965 waren der Höhepunkt der Kolonialepoche und auch deren Untergang. In den 80-er Jahren des 19. Jahrhunderts haben die europäischen Mächte Afrika erobert und geteilt, was für lange Zeit die Regeln des Lebens der Nationen und der lokalen Gemeinschaften bestimmt hat. Die europäischen Regierungen haben in Afrika einerseits viele Schäden angerichtet, u. a. die Steigerung der Sterblichkeit an Schlafkrankheit, Zerstörung der Kulturen oder Alkoholabhängigkeit der Menschen, andererseits haben sie den örtlichen Gesellschaften Nutzen gebracht. Das Bahnnetz wurde gebaut, es wurden moderne Wirtschaftsmethoden in der Landwirtschaft und Viehzucht verbreitet und das Schulwesen entwickelt. Unter der Kolonialregierung haben sich solche Traditionen, wie Familienmodell aufgrund der Gemeinschaft oder Zauberei, etabliert. Zum Verschwinden der örtlichen Tradition hat die sich nach dem 2. Weltkrieg entwickelte Urbanisierung beigetragen. Der Krieg hat auch das Verschwinden der europäischen Mächte und den Untergang der Kolonialimperien verursacht, was zur Unabhängigkeit der afrikanischen Länder führte.

Boguslaw Stelcer

*Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben und Philosophie der Hospizhilfe*

Albert Schweitzer hat das ethische System der Ehrfurcht vor dem Leben formuliert. Sein Wunsch war dabei, auf seine praktische und menschliche Dimension hinzuweisen. Die Entwicklung der Ehrfurcht vor dem Leben zwingt uns, unser Verhältnis zu uns selbst und zu

der uns umgebenden Welt zu überlegen. Schweitzer hat öfters seine Sensibilität gegenüber den Schmerzen und Leiden gezeigt. Das Hospiz als Haus für die Kranken und Sterbenden ist ein Ort, wo sehr viel über den Sinn des Lebens nachgedacht wird. Die Hospizbewegung verlangt, das Leben der Menschen zu würdigen.

Wojciech Strzelecki

*Gedanken und Tätigkeit Albert Schweitzers als Konzept der Hilfe und Pflege*

Albert Schweitzer gehört zu den Personen, die sehr großen Einfluss auf die Entwicklung der humanistischen Ideen, seiner und der gegenwärtigen Zeit hatte. Einerseits wird von vielen Menschen an ihn erinnert und er wird zitiert, andererseits wird er vergessen. Man kann nicht vergessen, dass er einer der wichtigsten Helden der Entwicklung der humanistischen Ideen ist. Seine Ideen sind auch in gegenwärtigen Hilfskonzepten zu finden. Er hat sowohl in seinen Büchern, als auch in der Arbeit für die Menschen darauf hingewiesen, wie wichtig die Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben ist. Er hat auch die Elemente der Pflege an den Sterbenden eingeführt, hat die psychologischen Faktoren unterstrichen und sie im Heilungsprozess beobachtet. Er hat gesehen, dass die Entwicklung der sozialen Fähigkeiten, wie Einfühlungsvermögen, emotionale Unterstützung und richtige Kommunikation, mit den Patienten genutzt werden müssen.

Piotr Orlik

*Albert Schweitzer gegenüber der Gleichgültigkeit*

Albert Schweitzer hat in dem im Jahre 1923 herausgegebenen Werk – Kulturphilosophie kritisch den Zustand der europäischen Kultur am Anfang des 20. Jahrhunderts bewertet. Die von Schweitzer diagnostizierte Gleichgültigkeit des modernen Menschen wurde in 5 Aspekte geteilt:

- Gleichgültigkeit gegenüber der Natur
- Gleichgültigkeit gegenüber dessen, was die Berufsaktivität nicht betrifft
- Gleichgültigkeit gegenüber sich selbst
- Gleichgültigkeit in den menschlichen Beziehungen
- Gleichgültigkeit als Verzicht auf die Verantwortung für Andere und Institutionen

Das Schaffen und die Tätigkeit Schweitzers wurden in dem Artikel als Probe der Überschreitung oben genannter Aspekte interpretiert.

Mag. Marcin Cybulski

*Das Bild Albert Schweitzers in der Weltphilatelie*

Der Text und die Bilder stellen wertvolle Briefmarkensammlungen aus der Sammlung des Autors dar. Diese präsentiert die Tätigkeit Albert Schweitzers. Die Publikation ist eine thematische Zusammenfassung der letzten 60 Jahre der Philatelie.

Maja Strzelecka

*Gedanken und Tätigkeit Albert Schweitzers als Alternative für postmoderne Vorbilder*

Der Artikel beschreibt Schweitzers Gedanken der Ehrfurcht vor dem Leben als Alternative für postmoderne Vorbilder. Albert Schweitzer hat sowohl der existenziellen Leere widersprochen, als auch überall anerkannten Gedanken und Vorbildern, welche verschiedene Organisationen aufgezwungen haben. Er hat den Weg des individuellen Denkens vorgeschlagen, der auf der moralischen, humanitären Botschaft, das Gute im Leben zu tun, beruht. Die Wahl des Lebensweges, der aus Opfern besteht, ist schwierig und stößt auf Widerstand der Umgebung, weil wir nicht nach gut bekanntem, sicherem Standard handeln. Heutzutage kann man schnell bemerken, wie Skeptizismus und Nutzen von aufgezwungenen Vorbildern die Gleichgültigkeit des Menschen beeinflussen, was zum Verfall der Persönlichkeit führen kann. Das Leben gemäß der Botschaft von Albert Schweitzer lautet: Gestalten des eigenen Lebens durch tiefes Nachdenken und Opfer ist die Rettung vor Anpassung zu postmodernen Spielregeln.

**Kontakt:**

**Dr. Boguslaw Stelcer; mailto: [stelcer@ump.edu.pl](mailto:stelcer@ump.edu.pl)**

**Mag. Marcin Cybulski; mailto: [cybulski@ump.edu.pl](mailto:cybulski@ump.edu.pl)**

**Mag. Wojciech Strzelecki; mailto: [wojciech.strzelecki@interia.pl](mailto:wojciech.strzelecki@interia.pl)**

**Anstalt für Klinische Psychologie  
Medizinische Universität in Poznań  
ul. Smoluchowskiego 11  
60-179 Poznań  
Polen**